



EUROPE DIRECT
Dortmund

Europas Zukunft liegt in deinen Händen!

Zukunftswerkstatt für Jugendliche

Wie funktioniert die EU eigentlich? Welche Themen sind momentan auf der Agenda? Und wie kann ich mich selbst in Europapolitik einbringen? Diese Fragen diskutieren wir mit Jugendlichen ab 16 Jahren in unserer Zukunftswerkstatt. Die Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, eigene Ideen für die Zukunft Europas einzubringen und diese mit Expert*innen der Europapolitik zu besprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, den teilnehmenden Jugendlichen näherzubringen, wie sie selbst an der Gestaltung Europas mitwirken können.

An der Zukunftswerkstatt, die vom Europe Direct Dortmund in Kooperation mit den JEF NRW e.V. durchgeführt wird, können Schulklassen und Jugendgruppen mit 20-30 Personen teilnehmen. Die Termine werden in Absprache mit der Schule oder Bildungseinrichtung und den Teamer*innen des Europe Direct Dortmund koordiniert. Veranstaltungsort ist in der Regel die Auslandsgesellschaft in Dortmund (Nordausgang Dortmund Hbf). Die Zukunftswerkstatt kann auf Wunsch auch als Online-Videokonferenz oder Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden.

Ablauf der Zukunftswerkstatt

Das Konzept der Zukunftswerkstatt umfasst mehrere Phasen, die mit Pausen insgesamt einen Zeitraum von 4-5 Stunden umfassen. Die Zukunftswerkstatt kann in Absprache an die thematischen und zeitlichen Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden angepasst werden. Ein beispielhafter Ablauf kann folgendermaßen aussehen:

1. Warm-Up und EU-Institutionen-Puzzle (ca. 75 min)

Beim Warm-Up und interaktiven Lehrgespräch wird darauf eingegangen, welche Dinge die Teilnehmenden grundsätzlich mit der EU verbinden, welche europapolitischen Themen für sie aktuell sind und welche Bezüge sie persönlich zur EU haben.

Anschließend wird beim EU-Institutionen-Puzzle in Kleingruppen der institutionelle Aufbau der Europäischen Union spielerisch behandelt, eingeübt oder (je nach Kenntnisstand der Schüler*innen) wiederholt.

2. Kritikphase (ca. 45 min)

In der Kritikphase wird, aufbauend auf einem kurzen Input oder Video, ein aktuelles Thema der Europapolitik in der Form behandelt, dass die Schüler*innen positive und negative Aspekte der EU-Politik äußern. In dieser Phase kann entweder grundsätzlich auf EU-Politik eingegangen werden (z.B. würde die Rede zur Lage der Union gezeigt) oder bereits eine thematische Eingrenzung auf ein Oberthema stattfinden.

3. Ideenphase (ca. 50 min)

Die Ideenphase dient dazu, die Kritik der vorangegangenen Phase in konkrete Vorschläge und Wünsche umzuwandeln. Die Schüler*innen schreiben einen Wunschzettel an die EU, der thematisch entweder völlig offen ist oder auf ein Oberthema eingegrenzt werden kann.

4. Verwirklichungsphase (ca. 30 min)

Anschließend werden drei Themenblöcke, bzw. Unterthemen ausgewählt und die Teilnehmenden in vier Gruppen eingeteilt. Drei Gruppen bereiten Interviewfragen zu den jeweiligen Themengebieten vor. Eine Gruppe bereitet Fragen zum Arbeitsalltag des Experten vor.

5. Expertenphase (ca. 60 min)

Die drei Themenblöcke, bzw. Unterthemen sowie der Arbeitsalltag des Experten werden mit dem Experten nun wieder im Plenum diskutiert. Jede Gruppe hat die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen und eine professionelle Einschätzung zu erhalten.

6. Feedback und abschließende Eindrücke (ca. 20 min)

Anmeldungen und Informationen unter eu-bildung@auslandsgesellschaft.de.